

ai riferimenti ai miei scritti italiani, nelle note in calce accennassi anche alla mia opera ancora da pubblicare presso la Sua casa editrice?

Credo che potrebbe servire a presentare l'opera al pubblico.

Cordiali saluti il Suo dev.

Robert Michels

4.

4. Februar 1915

Herrn Professor Dr. Robert Michels,
Basel.

Sehr geehrter Herr!

Ihre Karte vom 2.d.M. geht mir soeben zu. Was Ihren Vorschlag anbelangt, so möchte ich Ihnen raten, von der Erwähnung Ihres Buches in dem Aufsatz zur Zeit noch abzusehen: es ist doch noch ganz unbestimmt, wann Ihr Buch erscheint, und eine derartige Notiz würde vielleicht nur Veranlassung geben zu Anfragen, die ich immer ausweichend beantworten müsste.

Bezüglich Ihres Buches selber steigen meine Bedenken, ob es überhaupt noch möglich ist, es zu veröffentlichen, selbst wenn Sie Aenderungen, die notwendig sind, noch vornehmen werden. Wir müssen, sobald der Frieden geschlossen ist, uns diese Frage ernstlich überlegen, denn Sie sowohl wie ich haben damit zu rechnen, dass das Interesse für Italien in Deutschland ungemein gesunken ist.

Mit freundlicher Begrüssung,

Ihr sehr ergebener

Julius Springer.

Egregio Signore

La Sua cartolina del 2 del mese mi è appena giunta. In quanto alla Sua proposta, Le vorrei consigliare di prescindere per il momento dalla menzione del Suo libro nel saggio: è ancora assai incerto il momento in cui uscirà il Suo libro e una tale notizia forse provocherebbe domande a cui dovrei rispondere in modo evasivo.

in Nr. 111 des Börsenblattes als Heft 51 unserer Sammlung *Der Deutsche Krieg* angekündigte Arbeit von Prof. Dr. Robert Michels *Die Probleme der italienischen Politik* wird nicht erscheinen». La «Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart», che intendeva pubblicare il saggio di Michels, giustifica la sua decisione di cancellare il progetto con l'entrata in guerra dell'Italia e la rottura del *Dreibund*.

4. TFE. Origin. datt. con firma autogr. su un foglio; carta intestata come al n. 2; indirizzo a stampa come al n. 2; manca la busta.